

MINT-Strategien 4.0

Strategien zur Gewinnung von Frauen für MINT-Studiengänge an Hochschulen für angewandte Wissenschaften

(Förderkennzeichen des Teilprojekts „Evaluationsforschung“ des Verbundprojekts: 01FP1715)

Erste Ergebnisse einer Meta-Analyse der Evaluationen von Mentoring-Programmen für MINT-Studentinnen

Hochschule München, Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen
Kontakt: Gender-MINT-Strategien@hm.edu

Leitung des Teilprojekts: Prof. Dr. Elke Wolf
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Stefanie Brenning

Ausgangssituation

Anteil weiblicher Studierender an Hochschulen und Universitäten und weiblicher Fachkräfte im MINT-Bereich weit hinter dem Anteil der männlichen Mitstreiter

- Frauenanteil MINT-Erstabsolventen: 29,7 % (2016)
- Frauenanteil erwerbstätiger MINT-Akademiker: 21,5 % (2015)
- MINT-Abbrecher- und Wechselquote: 40 % (2016)

Aber zugleich: 486.600 offene Stellen im MINT-Bereich, die nicht besetzt werden konnten (April 2018)

Quelle: MINT-Frühjahrsreport 2018 ([https://www.arbeitgeber.de/wwww/arbeitgeber.nsf/res/MINT-Fruehjahrsreport_2018.pdf/\\$file/MINT-Fruehjahrsreport_2018.pdf](https://www.arbeitgeber.de/wwww/arbeitgeber.nsf/res/MINT-Fruehjahrsreport_2018.pdf/$file/MINT-Fruehjahrsreport_2018.pdf))

Ziele

Erhöhung der Frauenanteile in MINT-Studiengängen und –Berufen als übergeordnetes politisches Ziel



Mentoring-Programme für MINT-Studentinnen an HAWs zur Studienförderung und Berufsorientierung

Forschungsinteresse

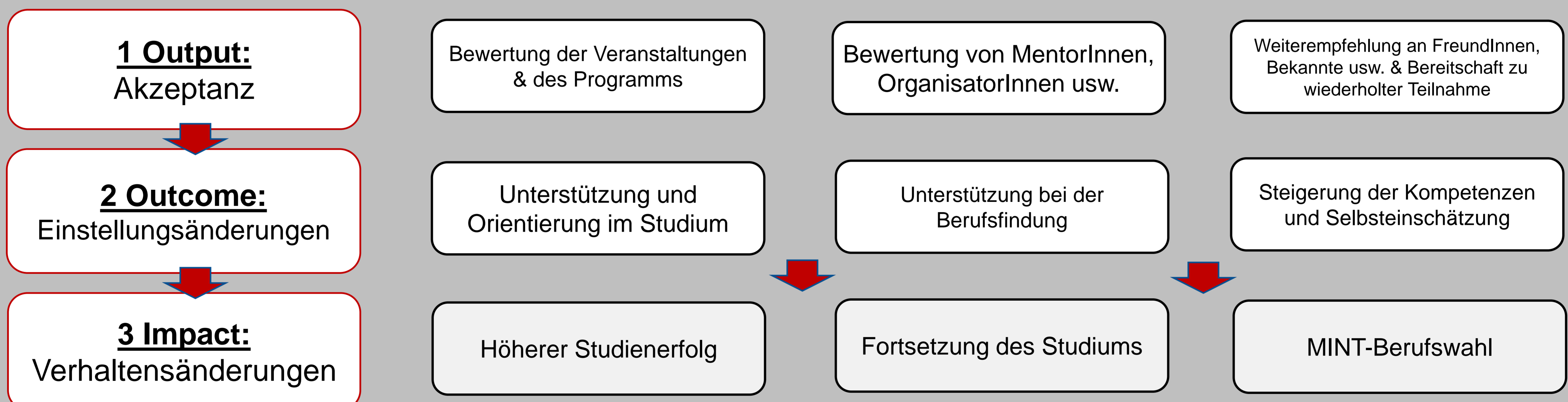
Frage: Können Mentoring-Programme zu höherem Studienerfolg, niedrigerem Studienabbruchrisiko und besserer Berufsorientierung für MINT-Studentinnen beitragen?

Überprüfung: Wirksamkeitsmessung mittels Evaluationen dieser Programme



Wie messen existierende Evaluationen die **Wirksamkeit dieser Mentoring-Programme?**

Wirkungsanalyse anhand eines Logic Charts



Methodik

Untersuchung der Evaluationen anhand verschiedener Kriterien:

- (1) Klassifizierung der Erfolgsindikatoren der Evaluationen anhand des obigen Logic Charts in Output, Outcome und Impact
- (2) Methodik zur Identifikation des kausalen Effekts (Vorher-/Nachher-Messung vs. Einmalbefragung)

Ergebnisse

Auf Basis der Analyse von 13 Evaluationsstudien von sechs Mentoring-Programmen für MINT-Studentinnen ergeben sich folgende Resultate:

- (1) Sehr niedriger Anteil belastbarer Evaluationen mit angemessener Wirksamkeitsmessung (ca. 70 % der Erfolgsindikatoren messen Output).
- (2) Sehr niedriger Anteil belastbarer Evaluationen mit angemessener Kausalitätsmessung (nur Einmalbefragungen).

→ Weiterentwicklungspotenzial bei der Messung der tatsächlichen Wirksamkeit der Mentoring-Programme & des Einflusses der Programme auf die Frauenanteile in MINT-Studiengängen und -Berufen